

RUNDSCHREIBEN NR. 5

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 119566
Bozen, 28.2.2013Bearbeitet von:
Dr. Paolo Zambotto / sp
Tel. 0471 63 51 00
E-Mail: vet@provinz.bz.it
PEC: vet@pec.prov.bz.it**Vorbeugung der Tollwut in der Provinz Bozen**

Infolge der Rückkehr der Tollwut in Norditalien im Jahr 2009 hat das Gesundheitsministerium in Anwendung der gemeinschaftlichen Bestimmungen die Dringlichkeitsverordnung vom 26.11.2009 erlassen. Um die Bestimmungen dieser Ministerialverordnung (M.V.) konkret umzusetzen, hat dieser Landestierärztliche Dienst das eigene Dekret Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009 erlassen. Beide Gesetznormen wurden im Dezember 2009 von diesem Dienst mit Rundschreiben Nr. 17/2009 übermittelt.

Schließlich wurden in Norditalien insgesamt 287 Tollwutfälle festgestellt, davon lediglich 5 in der Provinz Bozen (alle im Jahr 2010 in den Gemeinden Toblach und Abtei).

Nun sind seit dem letzten in Italien diagnostizierten Tollwutfall (festgestellt am 14.2.2011) mehr als zwei Jahre vergangen, in denen die von der EU vorgeschriebene Kampagne zur oralen Impfung des Fuchses erfolgte. Somit herrscht in der Provinz Bozen keine konkrete Gefahr für Mensch und Tier der Ansteckung mit Tollwut mehr vor, weshalb keine besonders strengen Bestimmungen zur Vorbeugung dieser Krankheit mehr nötig sind.

Infolge dieser erfolgreichen Bekämpfung der Tollwut auf italienischem Gebiet konnte das Dekret des Landesveterinärdirektors Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009 widerrufen und durch beiliegendes Dekret Nr. 31.12/114873 vom 26.2.2013 ersetzt werden, das am selben Tag in Kraft getreten ist.

Damit besteht nun in der Provinz Bozen folgende neue Situation:

- Die Tollwutimpfung für in der Provinz Bozen gehaltene Hunde ist nicht mehr verpflichtend. **Vorsicht:** Hunde, Katzen und Frettchen ausländischer Touristen müssen weiterhin laut Verordnung (EG) Nr. 998/2003 in geltender Fassung geimpft sein! (Unser Rundschreiben Nr. 18/2004)
- Auch Nutztiere müssen nicht mehr gegen die Tollwut geimpft werden (betrifft sowohl die Alpengasse in Südtirol als auch die Alpengasse außerhalb Südtirols).
- Es erfolgen keine weiteren Köderausbringungen für die orale Fuchsimpfung; somit ist die Jagd mit dem Hund nun hinsichtlich der Tollwutprophylaxe frei von Einschränkungen.
- An den Sammelstellen müssen weiterhin die Tierkadaver tot aufgefunden oder im Straßenverkehr zu Tode gekommener Füchse, Steinmarder, Baummarder und Dachse abgegeben werden. Als Entschädigung werden weiterhin, laut Beschluss der Landesregierung Nr. 1769 vom 3.12.2012, 30 € ausbezahlt. Kadaver mit Schussverletzungen sind weiterhin von der Entschädigung ausgeschlossen, es sei denn, das Tier wurde infolge eines begründeten Verdachts nur von einem hauptberuflichen Jagdaufseher erlegt. **Das Institut für**

Das vorliegende Rundschreiben ist im Internet veröffentlicht unter: www.provinz.bz.it/landwirtschaft





Tierseuchenbekämpfung ist verpflichtet, die Kadaver dahingehend zu inspizieren und vorgefundene Schussverletzungen diesem Landestierärztlichen Dienst unverzüglich zu melden, damit dieser Fall von der Entschädigung ausgeschlossen wird.

Für Details verweisen wir auf das beiliegende Dekret.

Die Bekämpfung der Tollwut hat für das gesamte öffentliche System Südtirols eine große Herausforderung dargestellt. Gemeinsam haben wir sie bewältigt und Folgendes geleistet:

- Von der Weihnachtszeit 2009 bis Ende 2012 wurden insgesamt 8 Kampagnen zur oralen Impfung des Fuchses in Südtirol umgesetzt samt Verteilung von Informationsmaterial, Verbot der Jagd mit dem Hund, und unzähligen anderen parallel laufenden Tätigkeiten.
- Nach jeder Impfkampagne für Füchse wurden Sonderabschusskampagnen organisiert, um laut EU-Vorgaben die Wirksamkeit der durchgeführten Fuchsimpfkampagnen zu überprüfen.
- Zwischen 2010 und 2012 sind 3.064 Tierkadaver (beinahe 100% Wildtiere wie Füchse, Dachse, Marder, ...) bei den Sammelstellen abgegeben und zur Untersuchung auf Tollwut ans nationale Referenzlabor für Tollwut in Legnaro (PD) eingesendet worden.
- Zwischen 2010 und 2012 wurden an Hunden und Katzen insgesamt 52.396 Tollwutimpfungen vorgenommen.
- Aufgrund des Impfgürtels zum Trentino und Belluno hin bzw. wegen der Alpung in Risikogebieten in Trentino, Belluno und Friaul erfolgten zwischen 2010 und 2012 allein an Rindern 44.058 Impfungen, an Schafen 5.639 und an Ziegen 2.388.

Dies ist die Aufzählung einiger weniger Beispiele, sie verdeutlicht aber die Gesamtleistung, die dazu geführt hat, dass wir wieder frei von Tollwut sind.

Daher mein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem hervorragenden Resultat beigetragen haben.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlage

DDLVD Nr. 31.12/114873 vom 26.2.2013

**Verteilerliste**

An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die konventionierten und Freiberufstierärzte
In ihren Sitzen

An das Amt 32.4 für Jagd und Fischerei
Im Hause

Zur Kenntnis:

An den Landeshauptmann der Provinz Bozen
Im Hause

An den Landesrat für Familie, Gesundheit, Sozialwesen
Im Hause

An das Gesundheitsministerium – Ehem. Generaldirektion für Tiergesundheit und Tierarzneimittel
– II. Amt
Rom

An den Südtiroler Gemeindenverband
Bozen

An alle Bürgermeister der Gemeinden Südtirols
In ihren Sitzen

An die Staatsanwaltschaft Bozen
Bozen

An das Regierungskommissariat der Provinz Bozen
Bozen

An das 4. Alpine Heereskorp
Bozen

An die Quästur von Bozen
Bozen

An die Landeskompanie der Carabinieri
Bozen

An alle Carabinieristationen der Provinz Bozen
In ihren Sitzen

An das Carabinierikommando NAS
Trient



An die Verkehrspolizeiabteilung Bozen
Bozen

An das Finanzpolizeikommando
Bozen

An das Veterinäramt für EU-Angelegenheiten von Trentino-Südtirol
Sterzing

An die tierärztlichen Dienste der Regionen und der Autonomen Provinz Trient
In ihren Sitzen

An die Abteilung 31 Landwirtschaft
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht
Im Hause

An das Amt 23.6 für Hygiene und öffentliche Gesundheit
Im Hause

An die Abteilung 26 Brand und Zivilschutz
Im Hause

An das Amt 26.3 für Zivilschutz
Im Hause

An die Abteilung 32 Forstwirtschaft
Im Hause

An den Südtiroler Jagdverband
Bozen

An die Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An das Nationale Referenzzentrum für Tollwut
Legnaro

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur 2
Legnaro

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets
Bozen
Bozen

An die Tierschutzverbände
In ihren Sitzen

An den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (HDS)
Bozen

An den Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV)
Bozen

An die Südtiroler Tierzuchtverbände
Bozen

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen

CIRCOLARE N. 5

Alla lista di distribuzione

Prot. n. 119566

Bolzano, 28.2.2013

Redatto da:

Dr. Paolo Zambotto / sp

Tel. 0471 63 51 00

E-Mail: vet@provincia.bz.it

PEC: vet@pec.prov.bz.it

Profilassi della rabbia in Provincia di Bolzano

A seguito della ricomparsa della rabbia in Italia settentrionale, nel 2009, il Ministero della Salute ha emanato, in applicazione delle disposizioni comunitarie, l'Ordinanza contingibile ed urgente 26.11.2009. Al fine di applicare concretamente le disposizioni di tale Ordinanza ministeriale questo Servizio veterinario provinciale ha emanato il proprio decreto n. 31.12/712466 del 14.12.2009. Entrambi le disposizioni sono state trasmesse a dicembre 2009 con circolare di questo Servizio n. 17/2009.

In tutto, sono stati diagnosticati nel nord Italia 287 casi di rabbia, di cui solo 5 in Provincia di Bolzano (tutti nel 2010 e nei Comuni di Dobbiaco e di Badia).

Ora sono trascorsi più di due anni dall'ultimo caso di rabbia diagnosticato in Italia (accertato il 14.2.2011) durante i quali sono state eseguite le campagne di vaccinazione orale delle volpi prescritte dall'UE. Pertanto non esiste più in Provincia di Bolzano il concreto pericolo di infezione rabida per uomini ed animali, motivo per cui non è più giustificato il perdurare di norme di profilassi per questa malattia particolarmente rigorose.

Poiché la lotta alla rabbia sul territorio nazionale ha conseguito il proprio successo, è stato possibile revocare il Decreto del Direttore del Servizio veterinario provinciale n. 31.12/712466 del 14.12.2009 e sostituirlo con l'allegato Decreto n. 31.12/114873 del 26.2.2013, entrato in vigore lo stesso giorno.

In Provincia di Bolzano la situazione è dunque la seguente:

- La vaccinazione antirabbica dei cani detenuti in Provincia di Bolzano non è più obbligatoria. **Attenzione:** Cani, gatti e furetti di turisti provenienti dall'estero devono ancora essere vaccinati contro la rabbia ai sensi del Regolamento (CE) n. 998/2003 e successive modifiche! (nostra circolare n. 18/2004)
- Anche gli animali da reddito non devono più essere vaccinati contro la rabbia (ciò riguarda sia l'alpeggio in Alto Adige che quello fuori provincia).
- Non verranno più eseguite ulteriori vaccinazioni orali della volpe; in tal modo anche la caccia con il cane viene liberata da qualsiasi vincolo relativo alla profilassi della rabbia.
- Le volpi, le faine, le martore ed i tassi trovati morti o morti a seguito di investimento devono ancora però essere consegnati presso gli appositi centri di raccolta. Come indennizzo vengono ancora pagati € 30 a carcassa secondo quanto disposto dalla Deliberazione della Giunta Provinciale n. 1769 del 3.12.2012. Carcasse con ferite da arma da fuoco sono ancora escluse da qualsiasi indennizzo salvo che si tratti di animali abbattuti solo da agenti venatori, a seguito di un fondato sospetto. **L'Istituto Zooprofilattico Sperimentale è tenuto a controllare in tal senso gli animali e a comunicare a questo Servizio veterinario provinciale il reperto di**

La presente circolare è pubblicata sul sito: www.provincia.bz.it/agricoltura





eventuali ferite da arma da fuoco al fine dell'esclusione di questi casi dall'indennizzo.
Per i dettagli si rinvia all'allegato decreto.

La lotta alla rabbia ha rappresentato per l'intero sistema pubblico altoatesino una grossa sfida, che abbiamo vinto tutti insieme mettendo in atto le seguenti azioni:

- Dal Natale 2009 fino alla fine 2012 sono state eseguite in Provincia di Bolzano un totale di 8 campagne di vaccinazione orale della volpe con contestuale diffusione di materiale informativo, divieto di caccia con il cane e innumerevoli altre attività parallele.
- Dopo ogni campagna di vaccinazione orale delle volpi sono state organizzate delle campagne di prelievo della popolazione volpina, ai sensi delle disposizioni UE, ai fini di controllare l'efficacia dell'avvenuta vaccinazione.
- Fra il 2010 ed il 2012 sono state consegnate ai centri di raccolta ed inviate ai fini diagnostici al laboratorio nazionale di riferimento per la rabbia a Legnaro 3.064 carcasse di animali (quasi al 100% animali selvatici come volpi, tassi, martore, ...).
- Fra il 2010 ed il 2012 sono state eseguite complessivamente 52.396 vaccinazioni antirabbiche su cani e gatti.
- Per istituire una zona cuscinetto di vaccinazione al confine con il Trentino e la Provincia di Belluno o ai fini dell'alpeggio nelle zone a rischio in Trentino, in Provincia di Belluno e in Friuli, sono state eseguite, fra il 2010 ed il 2012, 44.058 vaccinazioni su bovini, 5.639 su ovini e 2.388 su caprini.

Quanto sopra riportato costituisce solo un elenco di pallidi esempi che chiarisce però la portata della complessiva attività che ha riportato il nostro territorio all'indennità dalla rabbia. Pertanto il mio grazie di cuore a tutti coloro che hanno collaborato alla riuscita di questo splendido risultato.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegato

DDSV P n. 31.12/114873 del 26.2.2013

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari convenzionati e liberi-professionisti
Loro sedi

All'Ufficio 32.4 Caccia e pesca
Sede

Per conoscenza:

Al Presidente della Provincia di Bolzano
Sede

All'Assessore alla Famiglia, Sanità e Politiche sociali
Sede

Al Ministero della Salute – Ex Direzione generale della sanità animale e del farmaco veterinario –
Ufficio II
Roma

Al Consorzio dei Comuni della Provincia di Bolzano
Bolzano

A tutti i Sindaci dei Comuni dell'Alto Adige
Loro sedi

Alla Procura della Repubblica di Bolzano
Bolzano

Al Commissariato del Governo per la Provincia di Bolzano
Bolzano

Al Comando 4°Corpo d'Armata Alpino
Bolzano

Alla Questura di Bolzano
Bolzano

Al Comando provinciale Carabinieri
Bolzano

A tutte le stazioni dei Carabinieri in Provincia di Bolzano
Loro sedi

Al Comando Carabinieri NAS
Trento



Alla Sezione Polizia Stradale di Bolzano
Bolzano

Al Comando Guardia di Finanza
Bolzano

All'Ufficio veterinario per gli Adempimenti CE del Trentino-Alto Adige
Vipiteno

Ai Servizi veterinari delle Regioni e della Provincia autonoma di Trento
Loro sedi

Alla Ripartizione 31 Agricoltura
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia
Sede

All'Ufficio 23.6 Igiene e Salute pubblica
Sede

Alla Ripartizione 26 Protezione antincendi e civile
Sede

All'Ufficio 26.3 Protezione civile
Sede

Alla Ripartizione 32 Foreste
Sede

Alla Associazione Caccia Alto Adige
Bolzano

Ai Servizi d'Igiene e Sanità pubblica dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Al Centro di Referenza Nazionale per la Rabbia
Padova

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa 2
Legnaro

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

Alle Associazioni per la Protezione degli animali
Loro sedi

All'Unione commercio turismo servizi Alto Adige
Bolzano

All'Associazione degli Albergatori dell'Alto Adige
Bolzano

Alle Associazioni zootecniche altoatesine
Bolzano

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano